



An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

**Die PARTEI**  
Stadtratsfraktion München

München, 11. Februar 2026

## Änderungsantrag zu TOP 1 im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung

### Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18685

Bebauungsplan Nr. 2186 der LHM Kistlerstraße (südlich), Weinbauernstraße (nördlich), Martin-Luther-Straße (östlich) -Satzungsbeschluss-

Punkt 1 und 2:	Wie im Antrag der Referentin
Punkt 3 geändert:	Der Bebauungsplan Nr. 2186 Kistlerstraße (südlich), Weinbauernstraße (nördlich), Martin-Luther-Straße (östlich) wird gemäß § 10 BauGB als Satzung erlassen, <b>mit der Änderung, dass die Quote für den geförderten Wohnungsbau für das noch nicht realisierte, erstmals in Anspruch genommene Baurecht nach § 30 Abs. 3 i. V. m. § 34 BauGB im Planungsgebiet auf 40 % der Wohnbaugeschossfläche festgesetzt wird. Diese ist im München Modell Miete umzusetzen.</b> Ihm wird die nachfolgende Begründung beigegeben

### Begründung:

Im Baulandmobilisierungsgesetz, das 2021 noch von der Großen Koalition unter Federführung des damaligen Bauministers Horst Seehofer verabschiedet wurde, gibt es ausdrücklich die Möglichkeit im Zuge eines sektoralen Bebauungsplanes Vorhabenträger dazu zu verpflichten, **alle** neu entstehenden Wohnungen im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung zu binden<sup>1</sup>. Dass die Quote in der Vorlage nun auf 10 % geförderten Wohnraum heruntergekürzt wird und dazu wegen der unsicheren Förderung für EOF-Wohnungen durch die CSU-Landesregierung unter einem gänzlichen Vorbehalt steht, konterkariert das Ziel durch einen sektoralen Bebauungsplan wirklich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

<sup>1</sup> <https://dejure.org/gesetze/BauGB/9.html>

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Da unklar ist, ob die Landesregierung die Fördertöpfe wieder füllt, muss die Stadt sicherstellen, dass zumindest über das München Modell geförderter Wohnraum zu einer Quote von 40 % gebaut wird. Eigentlich wäre eine noch höhere Quote angebracht. Die Stadt darf nicht daran sparen, dass hier fast ausschließlich nicht bezahlbare Wohnungen entstehen. Die wenigen verbleibenden Flächen in der Stadt dürfen nicht für Luxuswohnraum geopfert werden. Dafür haben die Münchner\*innen keinen Bedarf. Darüber hinaus unterminiert langfristig der Bau von Luxuseigentumswohnungen gleichzeitig die aktuelle Erhaltungssatzung „Tegernseer Landstraße“ durch den Zuzug nicht schützenswerter Superreicher.

**Initiative:**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

**Gezeichnet:**

Stadtrat Stefan Jagel  
Stadträtin Marie Burnebeit  
Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dienlinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München